

Stadt Homberg (Efze)
Entwurf Hofgestaltung Enge Gasse / Holzhäuser Straße
Erläuterungsbericht Entwurfsplanung

Ausgangssituation

Im Zuge des Neubaus eines Multifunktionshauses an der Holzhäuser Straße bzw. Engen Gasse sowie den Abbrucharbeiten in dessen unmittelbaren Umfeld, entsteht der Bedarf einer Neugestaltung der Freianlagen im Bereich der Engen Gasse zwischen Obertorstraße und Kreuzgasse.

Der Bereich der Engen Gasse ist im Bestand durch seine heterogene Umgebung sowie die ausgeprägte Topografie und Terrassierung geprägt. Er besitzt im Wesentlichen den Charakter eines fragmentierten Hinterhofes. Es gibt keine klare Räumlichkeit und Geometrie. Der tiefergelegene, südliche Teil wird klarer durch den Neubau des Multifunktionshaus sowie die angrenzenden Gebäude und Garagen gefasst.

Im Südwesten überbrückt eine durch das Gewerk Hochbau vorbereitete Freitreppe den Höhenunterschied von ca. 4 Metern auf den unteren Hof an der Holzhäuser Straße. Im Rahmen der Freianlagen wird die Planung der Treppenanlage mit Sitzstufen aufgegriffen und weitergeführt. Eine Besonderheit im Bestand stellen außerdem die unterbauten Flächen aus Ort beton in den Vorbereichen des neuen Gebäudes und der Treppe dar, die nun überplant werden.

Entwurf

Durch die heterogene Grundstruktur der Engen Gasse ergeben sich verschiedene Nischen und Zonen, die mit geeigneten Nutzungen belegt und gestalterisch zusammengeführt werden.

Auf dem Platz entsteht eine Stellplatzanlage mit 8 PKW-Stellplätzen im Nordosten. Zusätzliche 6 PKW-Stellplätze werden auf dem auch vor dem Umbau als Stellplatzfläche genutzten Bereich oberhalb der bestehenden Garagen im Süden hergestellt. Über eine Zufahrt, die an die südöstlich gelegene Kreuzgasse anschließt, lassen sich die Parkplätze mit dem PKW erreichen. Das Zentrum des Hofes bildet ein Baumhain mit öffentlichem Platzcharakter sowie einer Sitzmöglichkeit abseits des motorisierten Verkehrs. Der Eingangsbereich des neu entstandenen Multifunktionsgebäudes im Westen wird aufgrund des darunter liegenden Kellers als Plateau ausgebildet, das sich zur Entwässerung leicht in Richtung des Fußgängerweges neigt. Aufgrund des Gefälles der Engen Gasse in Richtung Südosten und der Höhe der Kellerdecke ergibt sich vor dem Gebäude eine erhöhte Terrasse, die beispielsweise im Rahmen von Veranstaltungen als Aufenthaltsbereich genutzt werden kann. Der entstehende Höhensprung zur darunterliegenden Ebene der Freitreppe wird mit einer Geländerkonstruktion aus farbbeschichtetem Stahl gegen Absturz gesichert.

Der Kernbereich des Platzes – also die Zufahrt sowie der Aufenthaltsbereich unter dem Baumhain – wird durch die vorhandenen Mauern und Höhenunterschiede sowie durch niedrige Sockelmauern aus mit hochwertigem Sandstein befüllten Gabionen sowie durch kleinkronige

Gehölzpflanzungen räumlich gefasst. Daraus ergeben sich die übrigen, dahinterliegenden Zonen (Stellplätze und Terrassenfläche).

Der untere Hof fungiert als Eingangsbereich des Neubaus und verbindet die Freitreppe mit der Holzhäuser Straße. Über einen baumbestandenen Streifen mit wassergebundener Decke entsteht eine Pufferzone zu der angrenzenden Zufahrt für die Garagen und die insgesamt neun Stellplätze, die auf dem Platz untergebracht werden. Einer der Stellplätze wird barrierefrei ausgebaut.

Materialien

Für die Hauptwege wird ein hochwertiges Betonsteinpflaster vorgesehen, das hinsichtlich der gestalterischen Qualität und der Herstellungskosten als angemessen betrachtet wird. Der Eingangsbereich des Multifunktionsgebäudes im Westen sowie der Zugang zur Freitreppe werden mit flacheren Betonsteinplatten versehen, da hier aufgrund der unterbauten Flächen und der Anschlusshöhen eine geringere Aufbaustärke notwendig ist. Neben den hochwertigen Betonpflastersteinen und -platten kommt im Bereich des im Gesamtkontext weniger präsenten rückwärtigen Kellerzugangs oberhalb des Baumhains ein einfacher Betonstein zum Einsatz. Die starken Höhenunterschiede zwischen der Platzfläche und den verschiedenen Gebäudezugängen machen den Einsatz von 1-2 Betonblockstufen beim Eingang zu dem rückwärtigen Kellerzugang sowie bei der Terrasse vor dem Multifunktionshaus notwendig. Letztere erhält zusätzlich auch noch einen niveaugleichen Zugang.

In Ergänzung zum Betonstein werden die Stellplätze inklusive der Randbereiche im Süden, die Zufahrt zu den restlichen Stellplätzen im Nordosten sowie sämtliche Einfassungen aus Natursteinpflaster hergestellt. Im zentral gelegenen Baumhain, in den Vorzonen des Multifunktionsgebäudes sowie auf den Stellplätzen oberhalb der Engen Gasse kommen zudem wassergebundene Decken zum Einsatz.

Die Höhenunterschiede zu den östlich gelegenen Grundstücken machen eine Hangsicherung notwendig. Diese wird mittels Gabionenwänden gewährleistet. Die Gabionen werden auf den sichtbaren Seiten mit einer hochwertigen Schichtung aus Sandsteinblöcken befüllt, sodass eine ansprechende, einer Trockenmauer ähnelnde Optik erreicht wird. Dieselbe Optik erhalten auch die als Sockelmauern eingesetzten Gabionen.

Die Kante des Plateaus vor dem neuen Multifunktionshaus erhält eine Seitenwand aus farbbeschichtetem Bandstahl, sodass der Höhenunterschied abgefangen werden kann und die Pflasterflächen eine klare Einfassung erhalten. Sowohl die erhöhte Terrasse als auch die Freitreppe erhalten außerdem eine Absturzsicherung in Form eines Geländers aus farbbeschichtetem Stahl. Die vorhandenen Spülschächte werden mit gusseisernen Abdeckungen versehen. Die Entwässerung erfolgt über mehrere Kastenrinnen sowie eine dreizeilige offene Rinne aus Naturstein vor den Stellplätzen oberhalb der Garagen an der Engen Gasse.

Ausstattung & Bepflanzung

Das Freiraummobiliar beschränkt sich auf eine auf den Sockelmauern angebrachte Sitzauflage aus Holz im Randbereich des zentralen Platzes, einen Abfallbehälter und einige Fahrradbügel in den Vorzonen des neuen Gebäudes. Eine weitere Sitzbank steht im unteren Teil des Platzes vor dem Eingang des Neubaus. Zudem werden zur Beleuchtung Mastleuchten installiert. Die weitere Beleuchtung erfolgt über das Gebäude.

Zusätzlich werden verschiedene kleinkronige Bäume gepflanzt, die zur Raumbildung, Beschattung und zum ökologischen Wert des Hofes beitragen. Diese bestehen aus vier Kobushi-Magnolien (*Magnolia kobus*) in den Zonen vor dem Multifunktionsgebäude, aus schirmförmig geschnittenen Amberbäumen (*Liquidambar styraciflua*) im Zentrum des Hofes sowie aus Zieräpfeln (*Malus*) rund um die Stellplätze im Nordosten. In den Grünflächen werden extensive Stauden- bzw. Bodendeckerpflanzungen vorgesehen.

Planungsgemeinschaft Landschaft + Freiraum
Kassel, den 20.04.2023